

Klaus Wohlschak

Heimreise

Klaus Wohlschak

Heimreise

Späte Gedichte

© 2019

Herausgeber und Autor:
Prof. Klaus Wohlschak

Für die organisatorische Betreuung der Herausgabe sowie End-Redaktion samt Fotos bedanke ich mich auch diesmal wieder bei meinem Freund Dr. Manfred Greisinger - Edition Stoareich www.stoareich.at. Danke an Katrin Neumayer, die meine handschriftlich verfassten Texte achtsam abgetippt hat.

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschniede.com

ISBN

978-3-99084-795-4 (Paperback)

978-3-99084-796-1 (Hardcover)

978-3-99084-797-8 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheber-rechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

INHALTSVERZEICHNIS

ZU DIESEM BUCH	Seite 6
I Aufbruch	13
II Auf dem Meer	51
III Stürmische See	89
IV Heimkehr	235
V Klar Schiff – was nun ?	297
ZUM AUTOR	340

ZU DIESEM BUCH

DANKSAGUNG

Und wieder hat mein Leben Kapriolen geschlagen. Nach der Wechselhaftigkeit meiner Beziehungen, durch die ich so viele wertvolle Erfahrungen machen durfte, bin ich nun, obgleich schon vorher auch behindert und im Rollstuhl, durch einen häuslichen Unfall, der mir den linken Arm kostete, körperlich noch weiter reduziert worden.

Dem Gefühl nach am Rande des Todes, ist mir das Leben noch einmal geschenkt worden. Ich bin nicht sicher, wie weit mein Glaube an Gott, den ich schon verloren hatte, mir geholfen hat.

Zugleich tauchen in solchen Situationen der Not neue Ideen auf und umso wichtiger wird die Nähe zu lieb gewonnenen Menschen, die mir in dieser schweren Zeit überleben halfen und helfen.

Bei ihnen allen möchte ich mich von Herzen bedanken und ihnen sagen: Allein bist Du nur ein Stück Mensch; durch die Unterstützung wirst Du auch geistig wieder frei und kreativ.

In diesem Sinne bitte ich Sie/Euch alle, dieses Buch als späte Bilanz eines Lebens anzunehmen, als Proto-

koll einer symbolischen Reise, die von großen Abenteuern zuletzt wieder in den geistigen Heimathafen geführt hat.

Schwerpunkt dieses Buches ist die persönliche Leidensgeschichte der vergangenen Jahre – mit einer Odyssee, die durch viele Krankenhäuser führte und meine Seele, meinen Geist, oft bis auf's Äußerste belastete.

Ich halte es dabei mit dem Wort eines lateinischen, namentlich nicht zuordenbaren Philosophen: „Nil petere, nil recusare“ – wörtlich übersetzt: Nichts fordern/anstreben, nichts zurückweisen/ausschlagen. Frei interpretiert: Nimm das Leben an, was immer es bringt ...

Jedes Wort in diesem Buch der „Heimreise“ ist ehrlich; wenn auch oft starke Kost ...

Ich wünsche beim Lesen Betroffenheit, auch Freude und dass sich die Herzen für mich ein Stück weiter öffnen.

In Dankbarkeit! - Möge der Geist der Poesie sich weiter wie Efeu hochschlingen zu neuen Höhen ...

Klaus Wohlschak

Wien, im Sommer 2019

Danke, lieber Autoren-Freund!

Welch' Freundschafts-Dienst! Mein eloquenter, weiser, nach wie vor lebensfroher und ideensprühender Freund *Klaus* ist nicht mehr in der Lage, seine Gedichte selbstständig „in die Welt zu bringen“ – und ich darf das für ihn übernehmen. Danke für dieses große Vertrauen. Echter Freundschaftsdienst ist wechselseitig!

Ich darf die WORTE EINES GROSSEN LIEBENDEN „verwalten“, lesen, in meine Seele, mein Herz einlassen, sie sanft redigieren, sortieren, zu einem Guss zusammenstellen – der Ihnen, geneigte Leserin, geneigter Leser, hoffentlich wohl bekommt und Sie, so bin ich überzeugt, tief berühren wird.

Das Leben führt Regie, wie sie kein Drehbuchautor ersinnen könnte: Vor über drei Jahrzehnten reichte *Klaus Wohlschak* mir im *ORF-Studio*, geradezu panisch vor meiner ersten *Live-Moderation* einer Nachrichtensendung – zur Überwindung der Rotlicht-Panik – seine Hand und ermutigte mich. – Nachhaltig für mein ganzes Leben! Im Idealfall darf man das Gute irgendwann zurückgeben: Nach einem Sturz verlor mein Freund seinen linken Arm. Und nun

kann ich ihm meinen anbieten ... Für gemeinsame philosophisch-literarische Wanderungen ...

Auch wenn sein Körper nicht mehr kann – sein Geist sprüht, sein Herz bebt: „Da sitzt wer in meinem Hirn und diktiert“, erklärt Klaus. Seine Gedanken lassen in ihrer Authentizität und Klarheit nichts offen. Wie in seinen beiden Büchern davor tangieren sie alle Facetten des Lebens, Liebens, Leidens. In voller Wahrscheinlichkeit und roher Schönheit; nichts aussparend.

Wenn pralle Herzen an Ecken und Kanten der Realität anschrammen, tut das – allen Beteiligten – weh. Klaus als wahrer Poet und Liebender verarbeitet diesen Schmerz im Schreiben. Ist die Wahrheit zumutbar? Ja, war nicht nur *Ingeborg Bachmann* überzeugt.

Mein Autorenfreund hat die Metapher der Schiffsreise gewählt. Er segelt auf der Liebe Wellen – wagt sich auf offene See und sein Boot wird hart geprüft, geradezu herumgewirbelt – letztlich fährt es doch in den Hafen der Versöhnung und Zufriedenheit ein.

Lassen Sie sich – lassen wir uns – mitnehmen auf diese Reise. Die Sehnsucht kennt nur EIN Ziel: Liebe!

Manfred Greisinger

All ent steig 2019



Widmung

**Ich widme dieses Buch
allen meinen Schwestern und Brüdern,
die, wie ich selbst, Irrwege gegangen sind,
sich selbst und andere verletzt haben.**

**Die Kraft fanden, um Verzeihung zu bitten
und letzten Endes an einem guten Ziel
ihres Lebens angekommen sind.**

Der Autor mit Kraftquelle – Dezember 2018



Der indische Gott Ganesha, Symbol des Glücks

AUFBRUCH

Für K.

Zweigliedrige und Rosenfingrige,
die du dich dem Tageslicht entgegenwendest,
um uns deine Energie zu schenken:

Von deiner Vielfalt
und deinem Liebreiz
fließt die Kraft in mein Werk.

Freiheit

Mein Schiff heißt Freiheit, Liberté,
und geht zum letzten Mal auf große Fahrt.
Ich will vom Hafen auf die hohe See,
ich weiß, die Fahrt wird schwer.

Mein Schiff heißt Gleichheit, Egalité,
und fährt auf alle Menschen zu.
Ich will die Liebe mit allen teilen,
ich gebe früher keine Ruh.

Mein Schiff heißt Brüderschaft, Fraternité,
und segelt ins Paradies.
In diesem Leben, auf dieser Erde,
auch wenn so mancher Sturm noch blies.

Späte Lese

Die Zeit ist knapp, die Trauben sind zu ernten.
Die Winzer fahren zu der Ried hinaus.
Die Wärme ist vorbei, und von entfernten
Wolken weht schon ein Windstoß um das Haus.

Wer Glück hat, kann den süßen Wein noch lesen.
Den sauren nimmt ein jeder dennoch mit.
Das Wetter heuer ist nicht gut gewesen.
Im Leben landet vieles im Verschnitt.

Jetzt wird es Zeit, die Stöcke zu befreien
von ihrer reifen Trauben schweren Last.
Ich muss mich vorbereiten auf die neuen
Aufgaben, die Leben, du, für mich noch hast.

Dazu gehören: Späte Einsicht üben,
den Schaden gut zu machen, wo es geht,
auch die mir unsympathisch sind, zu lieben,
nie zu vergessen, wo der Zeiger steht.

Zufall

Der Zufall fällt den Menschen zu
und raubt ihnen das bisschen Ruh´.
Sie sind frappiert, was alles möglich,
jedoch passiert der Zufall täglich.

Du trittst auf einen Damenfuß,
weil der sich sehr beeilen muss.
Die Dame findet dich recht nett,
und abends landest du im Bett.

Zum Abendessen kochst du Nudeln,
es ist schon spät und du musst hudeln.
Drum gibst du Zucker rein statt Salz.
Na Mahlzeit, heißt`s, statt Gott erhalt`s.

Beim Fußball streckt der Matador
den falschen seiner Füße vor.
Ist es ein Tor jetzt oder kein`s ?
Zufällig steht es null zu eins.

Du magst den Chef nicht, der dich quält.
Und grinst nur, wenn ihm etwas fehlt.
Jedoch die neue Arbeitslast
trifft dich und sie erschlägt dich fast.

Dein Hund will mit dir Gassi geh`n,
das ist normalerweise schön.
Doch hast das Sackerl du vergessen,
ist das für`s Amtsorgan ein Fressen.

Im Stammcafe ein böses Wort,
harmlos gemeint, am falschen Ort.
Der Kerl kennt nicht deinen Namen,
schlägt aber zu: Das war`s dann, Amen.

Lesung

Ich hatte gestern eine große Lesung
und Präsentation von meinem Buch,
und der Erfolg war wie eine Erlösung
von jahrelangem sozialem Fluch.

Im Rollstuhl, von den Menschen abgeschnitten,
hab' ich die maximale Einsamkeit erlebt.
Doch endlich fand ich wieder mich inmitten
der Freude, die in meinem Herzen bebt.

Da waren vierzig Freunde rund um mich,
der Schauplatz war das *Regenbogenhaus*.
Und sichtlich alle, alle freuten sich
über das Wiedersehen mit dem Klaus.

Verteilt im Garten voller Frühlingsluft
das Publikum voll Neugier auf mein Buch.
Ein Freund war ich, der seine Freunde ruft,
und jeder Einzelne ein herzlicher Besuch.

Die Lesung wurde musikalisch eingeleitet
durch Ingrid, die für mich *Yamouna* heißt.
Wenn sie auf der Gitarre sich begleitet,
ist es, als ob du mit nach Indien reist.

Ich selbst, nervös, doch voller Leidenschaft,
las zweimal eine halbe Stunde vor.
Am Ende der Applaus war voller Kraft,
sodass ich meine Hemmung ganz verlor.

Rund dreißig Bücher wurden mitgenommen,
die Stimmung war voll warmer Herzlichkeit.
Dass soviel' Menschen wegen mir gekommen,
machte mich dankbar und im Herzen weit.

Es war ein wundervoller Nachmittag,
ich sah, dass ich ja nicht alleine war.
Und so entschädigte mich dieser Tag
für manches einsam zugebrachte Jahr.